CODEX HOLTJAR

Band I

A Documentary Case Study in Lineage, Authority, and Mobility Across the Rhine–Westphalian Corridor

Jan Holtschmit

2026

"Holtijar" is used in this work as a project title and internal designation. It does not represent a historical term, attested linguistic form, or a claim of continuity with any specific Proto-Germanic or early medieval group.

Rhein–Waal–Nordsee-Korridor als historischer Bewegungs-und Wirtschaftsraum zwischen Westfalen und maritimen Systemen.

ABSTRACT

This work presents a document-based reconstruction of the presence of the name Holtschmit / Holtschmidt across multiple functional contexts between the 15th and 20th century.

The study focuses on archival material from Westphalia, including municipal, legal, and administrative records, and places these within a broader geographic framework extending along the Rhine–Waal–North Sea corridor.

Rather than proposing a continuous genealogical lineage, the work demonstrates recurring integration of the name into institutional, economic, and infrastructural systems over several centuries.

The objective is documentation, not interpretation.

The study is limited to verifiable material and avoids symbolic or speculative interpretation.

TABLE OF CONTENTS

I. Prologue – Method & Scope

II. Geographic Framework – Rhein-Korridor

III. Unna Urkunden (1423–1468)

IV. Balve Akten (1611–1659)

V. Administrative Authority (Elsey / Limburg, 19. Jh.)

VI. Industrial & Cultural Transition (Soest / Elberfeld)

VII. Maritime & Technical Integration (20. Jh.)

VIII. Continuity Model

IX. Genetic Context

X. Archive System

XI. Sources

XII. Closing Statement

I. PROLOGUE – METHOD & SCOPE

This work is based exclusively on documented archival material, printed historical sources, and verifiable records.

No mythological, symbolic, or speculative interpretations are used as evidentiary basis.

Variations of the name (Holtschmit, Holtschmidt, Holtsmet, Holtsmyt) are treated as historically consistent orthographic variants.

The aim of this work is not to establish a continuous genealogical line, but to document the repeated appearance of the name within functional systems across time.

II. GEOGRAPHIC FRAMEWORK

The geographic focus of this study is the Rhine–Waal–North Sea corridor, linking Westphalia to maritime and trade systems.

Key locations include:

– Unna

– Soest

– Balve

– Elsey / Limburg

– Cologne

– Rotterdam

This corridor functioned historically as a continuous economic, administrative, and transport system.

Abb. 1 – Rhein–Waal–Nordsee-Korridor als historischer Bewegungs- und Wirtschaftsraum zwischen Westfalen und maritimen Systemen.

Basiskarte modifiziert nach: inland-navigation-market.org, „Transport fluvial de marchandises“ (abgerufen am 19.04.2026).

III. Unna Urkunden (1423–1468)

1. Archivangaben

Landesarchiv NRW Abteilung Rheinland

Bestellsignatur: AA 0139 / Beyenburg, Urkunden AA 0139, Nr. 21

Datum: 1441 Februar 15

2. Kurzbeschreibung

The document records the involvement of Johan Holtsmet, identified as Bürgermeister (mayor) of Unna, in a legal and administrative transaction.

3. Historische Einordnung

The city of Unna was part of the Hanseatic and regional administrative network of Westphalia during the 15th century.

The presence of Holtsmet in a mayoral function indicates integration into municipal authority structures.

4. Transkription

(leicht normalisierte Wiedergabe aus dem Original)

Ich, Heinrich van deme Vairste, Gosswins Sohn,

bekenne und tue kund öffentlich in diesem Briefe

vor nun und alle meine Erben,

dass ich rechtmäßig verkauft habe dem Prior und

dem Konvent des Ordens zu Stenhusen

66 Scheffelsaat Landes in der Unnaer Feldmark,

wovon Johann Stolle von Summeren 36,

Hinrich dye Crane, Bürgermeister zu Unna, 20,

und Robeke van Sunthoven 10 Scheffelsaat innehaben,

sowie Gärten im Bollwerk zu Unna an der Sunt(h)ave.

[...]

Zeugen:

Bernd van dem Vairste

Hinrich Sprenge, Bürgermeister

und Johan Holtsmet, Bürgermeister zu Unna

Die Transkription basiert auf einer leicht normalisierten Wiedergabe des mittelniederdeutschen Originals.

5. Interpretation

The document demonstrates the presence of the name within formal administrative authority.

This is not a symbolic or indirect reference, but a documented official function.

6. Bedeutung für den Codex

This marks the earliest confirmed administrative role associated with the name in this study.

7. Quellen

Landesarchiv NRW

Abb. 2 – Urkunde Unna, 1441 Februar 15 (Johan Holtsmet, Bürgermeister)

IV. Balve Akten (1611–1659)

1. Archivangaben

Vereinigte Westfälische Adelsarchive e.V.

BESTELLSIGNATUR: Mels.Ak / Altes Archiv, Akten, Nr. Mels.Ak – 2755

Datum: 1612 - 1613

2. Kurzbeschreibung

The documents from Balve concern financial obligations, debt structures, and legal enforcement between private individuals and local authority.

3. Historische Einordnung

The records reflect early modern legal practice in Westphalia, including debt enforcement, pledging, and administrative intervention.

4. Transkription

(leicht normalisierte Wiedergabe aus dem Original)

In dieser Sache werden verschiedene Personen aus dem Raum Melschede genannt. Unter anderem erscheint eine „Witwe von Melschede“, deren Angelegenheiten im Zusammenhang mit Besitz- und Rechtsfragen verhandelt werden. Ferner wird eine Person mit dem Namen Hultenschmidt (auch Holtschmidt / Hultenschmit in Varianten) erwähnt. Das Verfahren bezieht sich auf Verpflichtungen, Forderungen sowie auf die ordnungsgemäße Regelung von Besitzverhältnissen. Es wird festgehalten, dass bestimmte Leistungen, Abgaben oder Rechte entweder eingefordert oder bestätigt werden müssen. Die beteiligten Parteien erscheinen vor Gericht und bringen ihre Ansprüche sowie ihre Verteidigung vor. Das Dokument schließt mit einer formelhaften Bestätigung der Verhandlung sowie der festgelegten Entscheidung.

5. Interpretation

The documents demonstrate involvement in structured legal and economic systems.

6. Bedeutung für den Codex

This section confirms continuity of the name within economic and judicial frameworks.

7. Quellen

Landesarchiv NRW

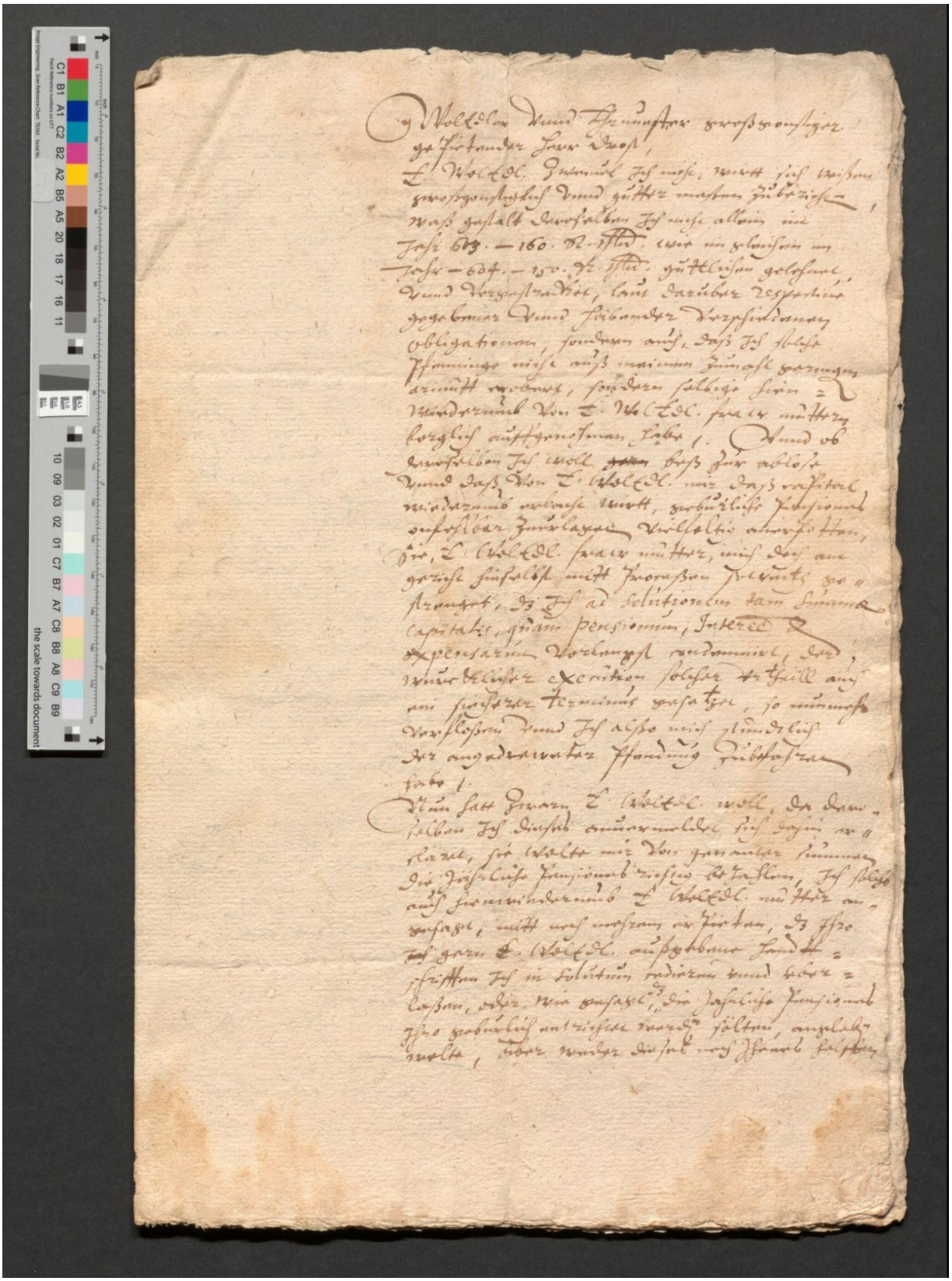


Abb. 6 – Balve Akten, 1659, Schuld- und Forderungsschrift (Hauptdokument, Raum Melschede)

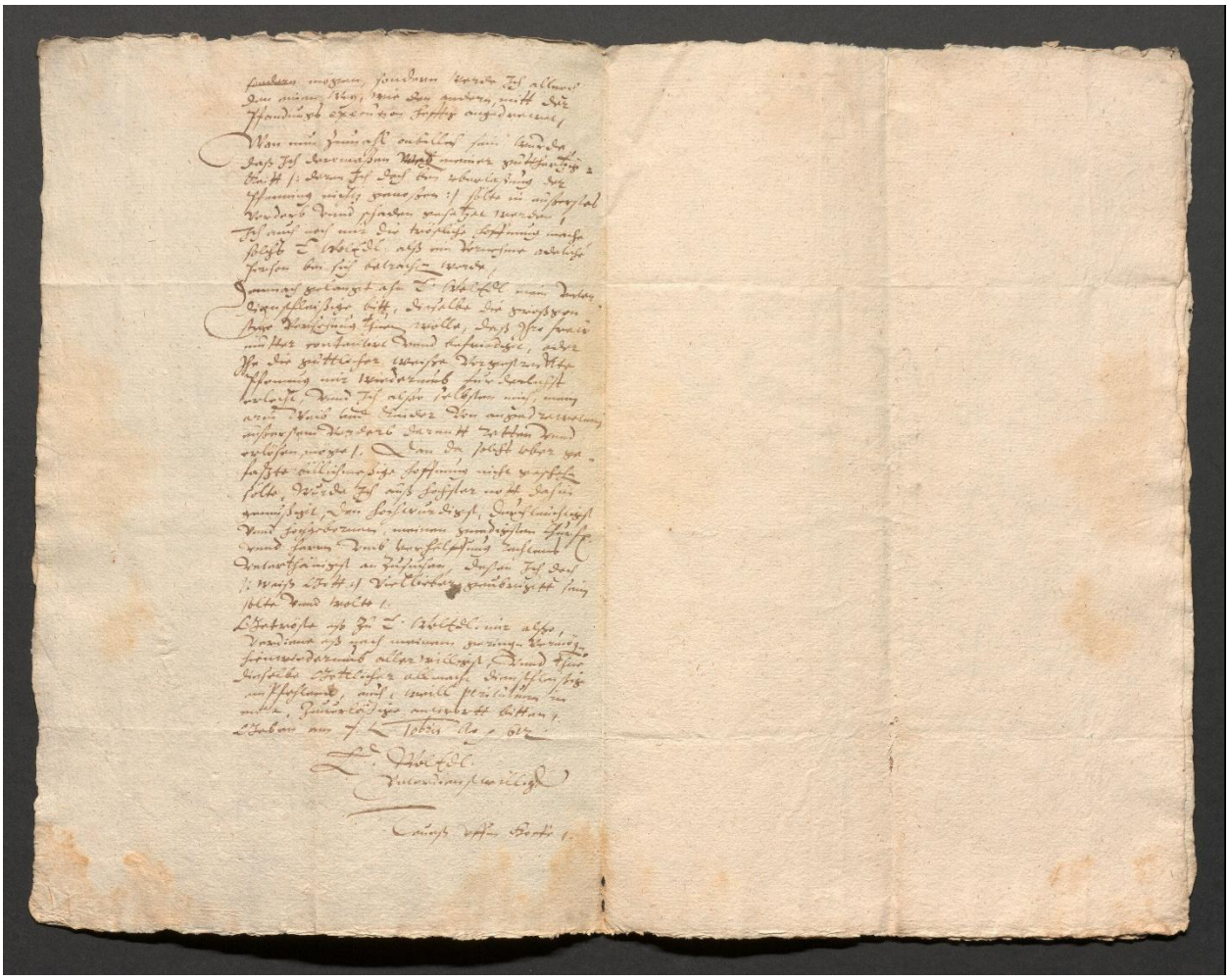


Abb. 7 – Balve Akten, 1659, Rückseite / Fortsetzung der Schuldschrift

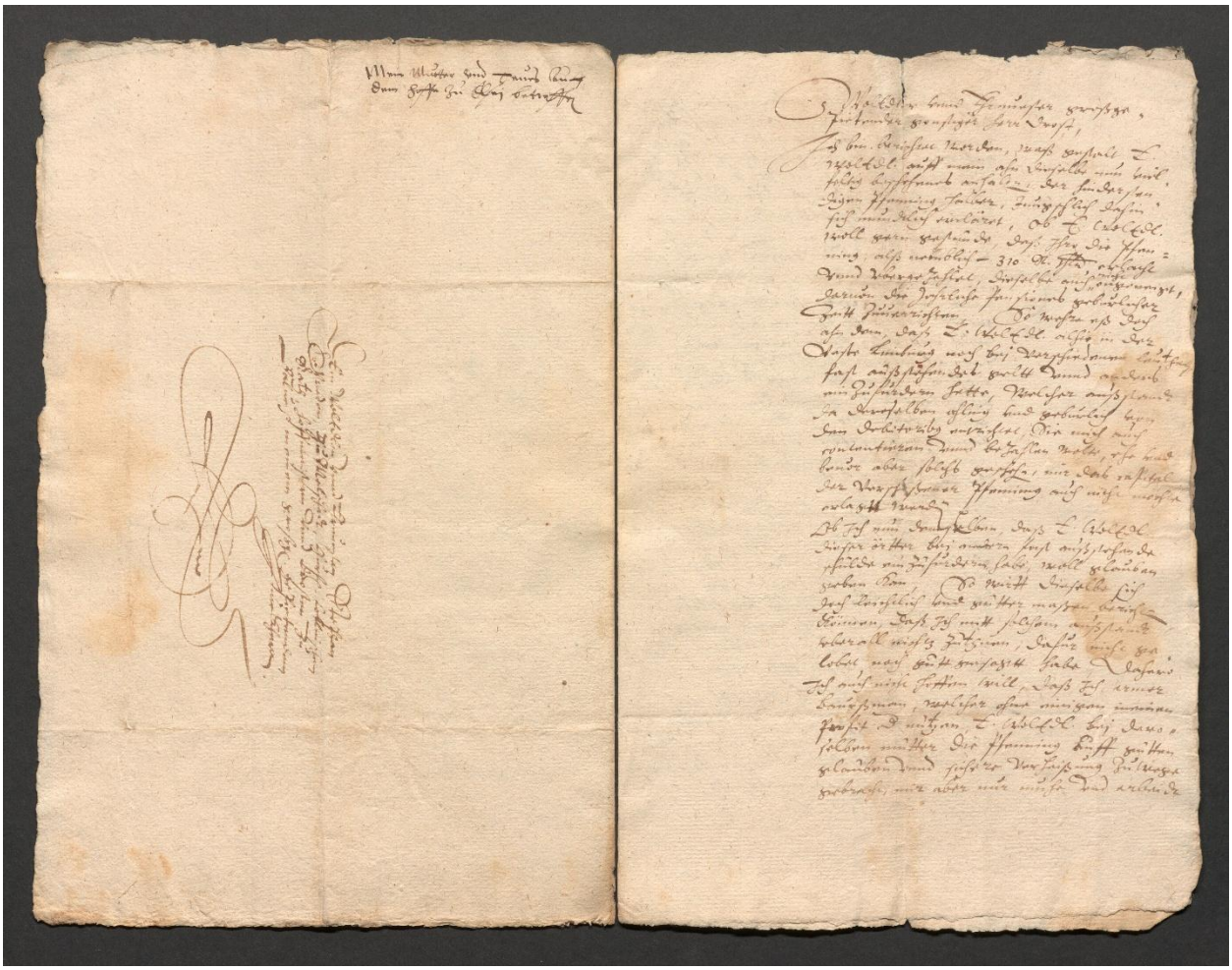


Abb. 8 – Balve Akten, 1659, Unterschriften- und Beglaubigungsseite

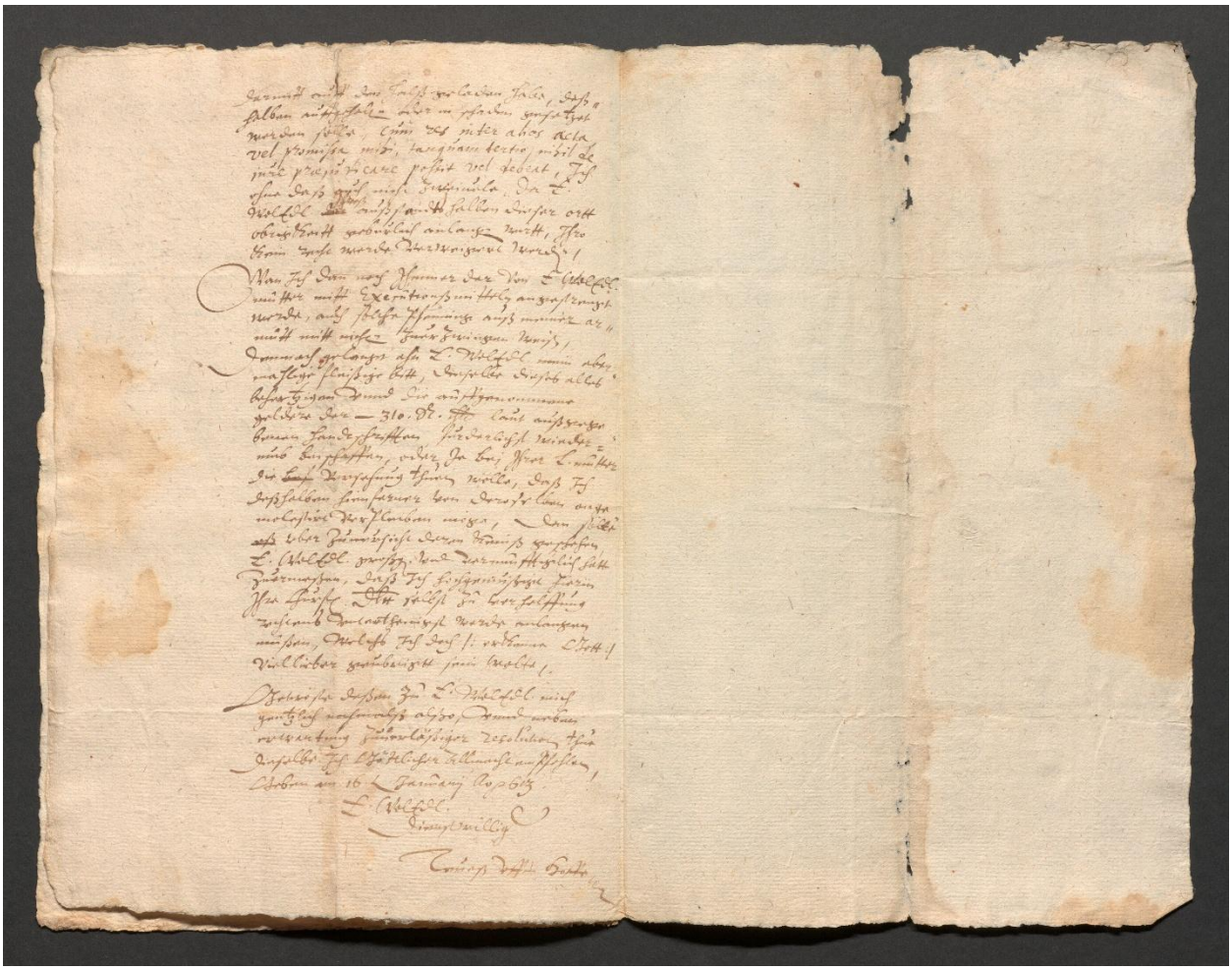


Abb. 9 – Balve Akten, 1659, weitere Forderungs- und Rechtsschrift

Abb. 10 – Balve Akten, 1659, Außenseite / Faltung mit Signaturvermerk

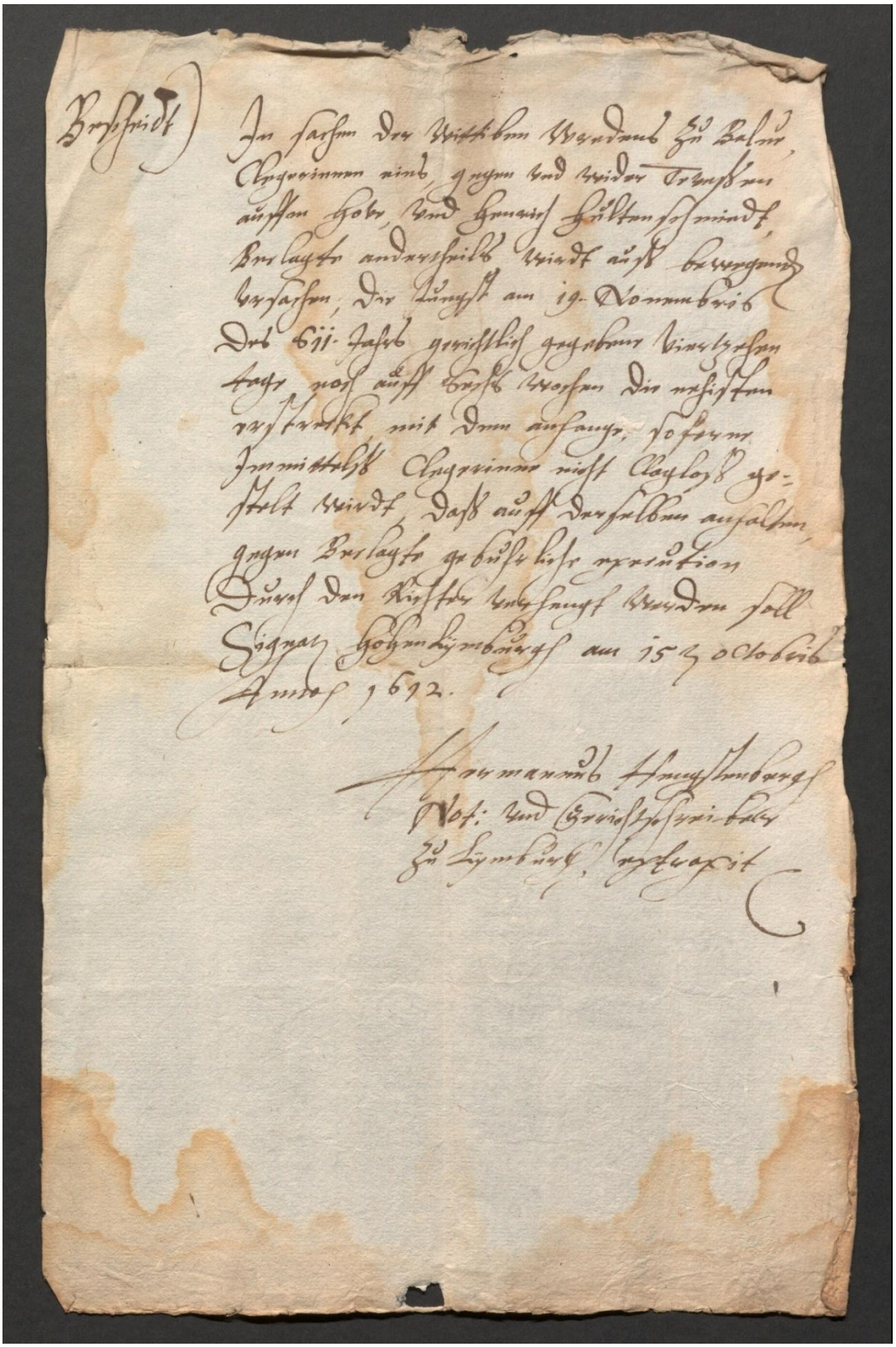


Abb. 11 – Balve Akten, 1612, gerichtlicher Bescheid (Hohenlimburg / Limburg Kontext)

Die vorliegenden Abbildungen zeigen unterschiedliche funktionale Bestandteile einer frühneuzeitlichen Akteneinheit (Eingabe, Fortsetzung, Beglaubigung und gerichtlicher Bescheid).

V. ADMINISTRATIVE (ELSEY / LIMBURG)

The reference to Friedrich Moritz Casimir Holtschmit as Bürgermeister and Amtmann establishes a position within territorial administration in the 19th century.

The documented disagreement regarding residence between Elsey and Limburg reflects administrative restructuring and territorial governance.

den Amtmann-Dienst im Jahre 1879 an und übte dieses Amt bis zum 31. März 1903 aus. Sein Vorgänger im Amt Hohenlimburg war Amtmann Wilhelm Pannewitz (Amtsdauer 1851-1879), dessen Vorgänger Amtmann Friedrich Wilhelm Dresel (1844-1851). Aber auch der Vorgänger von Dresel, der vielgerühmte Königliche Bürgermeister des Verwaltungsbezirks Limburg – wozu Limburg, Elsey, Letmathe und Oestrich gehörten - Friedrich Moritz Holtschmit aus Elsey, der sein Amt von 1818 bis zu seinem Tode im Alter von 77 Jahren am 17. März 1844 ausübte, sah sich noch mit den Auswirkungen der LGO konfrontiert. Zuletzt führte er die Bezeichnung Amtmann. In der Publikation „Hohenlimburg vor 150 Jahren" schreibt Egbert Thiemann (1969): „Als 1841 die westfälische Amtsverfassung eingeführt wurde, wonach Limburg, Elsey, Letmathe und Oestrich noch zusammenblieben, wurde dem Bürgermeister und Amtmann Holtschmit bald die Auflage gemacht, seinen Wohnsitz nach Limburg zu verlegen. Im Jahre 1843 schrieb der Fürst (gemeint ist Fürst Moritz Casimir I. zu Bentheim-Tecklenburg als ehemaliger Landesherr der Grafschaft Limburg, dem noch bestimmte standesherrlichen Rechte in der einstigen Grafschaft zustanden; Anm. d. Verf. W. Felka), wegen Einführung der Landgemeinde-Ordnung, der Bürgermeister könne bei Unruhen in Limburg kaum von Elsey aus durchgreifen und entscheiden. Der Bürgermeister wollte seinen angestammten Sitz nicht verlassen, er bemerkte, in Limburg sei es ein sehr teures Wohnen, man müsse dort für eine einigermaßen anständige Wohnung 100-120 Taler Miete bezahlen, dabei sei es noch schwer, überhaupt eine solche auszumachen, andererseits liege Elsey für alle Orte günstig. Holtschmit setzte sich durch."

Mit diesem Beitrag soll der Entwicklung des Amtes Hohenlimburg bis zum 1. April 1903 nachgegangen werden, nachdem die Gemeinden Hohenlimburg und Elsey ein Jahr zuvor, mit Wirkung vom 1. April 1902, zu einer Gemeinde vereinigt worden waren.[3]) Diese weitere Entwicklung war auf Hohenlimburger Seite in ihrer Zwangsläufigkeit vorgezeichnet, auf Letmather und vor allem auf Oestricher Seite indessen war sie mit erheblichen inneren Turbulenzen verbunden, die uns heutige Zeitgenossen wie eine Posse anmuten mögen. Doch hüten wir uns vor solcher mitunter zeitüblicher Überheblichkeit früheren Generationen gegenüber und sehen wir diese Ereignisse nicht durch eine Groß-Iserlohner- bzw. Groß-Hagener-Brille oder durch die bundesrepublikanische Brille des 21. Jahrhunderts. Versetzen wir uns vielmehr hundert Jahre zurück, ins Kaiserreich, in Königlich-Preußische Zeit und in einen Teil der auch damals schon untergegangenen und im alten Landkreis Iserlohn aufgegangenen Grafschaft Limburg, deren Geschichte bei den Geschehnissen nachwirkte. Grundlage dieser Forschungen ist eine umfangreiche Akte des Nordrhein-Westfälischen Staatsarchivs in Münster. Die Auswertung dieser Archivakte führte nebenbei zu interessanten Erkenntnissen allgemeiner Art über die Historie des einstigen *Amtes* (Hohen-)Limburg, über das zuvor in der heimatkundlichen Literatur, soweit ersichtlich, so gut wie nichts Nennenswertes publiziert worden war.

Die Protagonisten des Geschehens

- Amtmann Funke, Hohenlimburg
- Gemeindevorsteher Liesenhoff, Oestrich
- Gemeindevorsteher Klein, Letmathe
- Landrat Nauck, Iserlohn
- Regierungspräsident von Renvers, Arnsberg
- Kommunaldezernent Regierungsrat Heinle, Regierungspräsident Arnsberg
- Oberpräsident der Provinz Westfalen von der Recke, Münster
- von Bischoffshausen, Vertretung des Preußischen Innenministers, Berlin

Bei der Verleihung der Städteordnung an Hohenlimburg schließlich - und der schon zuvor genehmigten Vereinigung von Hohenlimburg und Elsey zu einer Gemeinde - spielt S.M. Kaiser Wilhelm II., König von Preußen, Berlin, die entscheidende Rolle.

Blick von der Terrasse vor Schloß Hohenlimburg mit den Schloßkanonen auf Hohenlimburg um 1900. Von der Bogenbrücke über die Lenne geht der Blick rechts der Brücke auf die Häuserreihe am Mühlenberg und oberhalb der Brücke auf das Mühlendorf - aus dem in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts der Lennepark entstand - mit dem langgestreckten Gebäude der Tuchfabrik H.D. Nettmann & Sohn und auf das Dorf Elsey im Hintergrund. Am rechten Bildrand sieht der Betrachter auf der noch unbebauten Hochfläche auf der Heide Äcker und Wiesen. Foto: Archiv Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e.V.

Chronologie der Geschehnisse

Der Verfasser beschränkt sich hier auf die Wiedergabe der wesentlichen Schriftstücke oder von Auszügen davon.[4]) Die Schriftstücke des Amtes Hohenlimburg und des Regierungspräsidenten in Arnsberg wurden *handschriftlich* verfaßt. Bei den Briefen des Innenministers in Berlin und des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen in Münster verwendete man dagegen bereits eine Schreibmaschine. Amtmann Funke standen Büro- und Hilfskräfte zur Verfügung, die die Vorgaben in (hand-)schriftliche Form brachten. Die Schriftstücke unterzeichnete dann der Amtmann. Entsprechend wurde beim Regierungspräsidenten in Arnsberg verfahren.

Einige Abschriften von Protokollen über Sitzungen der Gemeindevertretung Oestrich (unter Leitung des Amtmanns) tragen statt der Unterschrift des Amtmanns die des Gemeindevorstehers. In diesem Zusammenhang ist eine Aussage in den Protokollen der Gemeinden Oestrich und Letmathe zu den im Juli bzw. August 1902 getroffenen Beschlüssen über die Amtsteilung aufschlußreich: „Zur Zeit besorgen in Folge der großen Entfernung vom Amtssitze Hohenlimburg die Gemeindevorsteher von Oestrich und Letmathe die

442

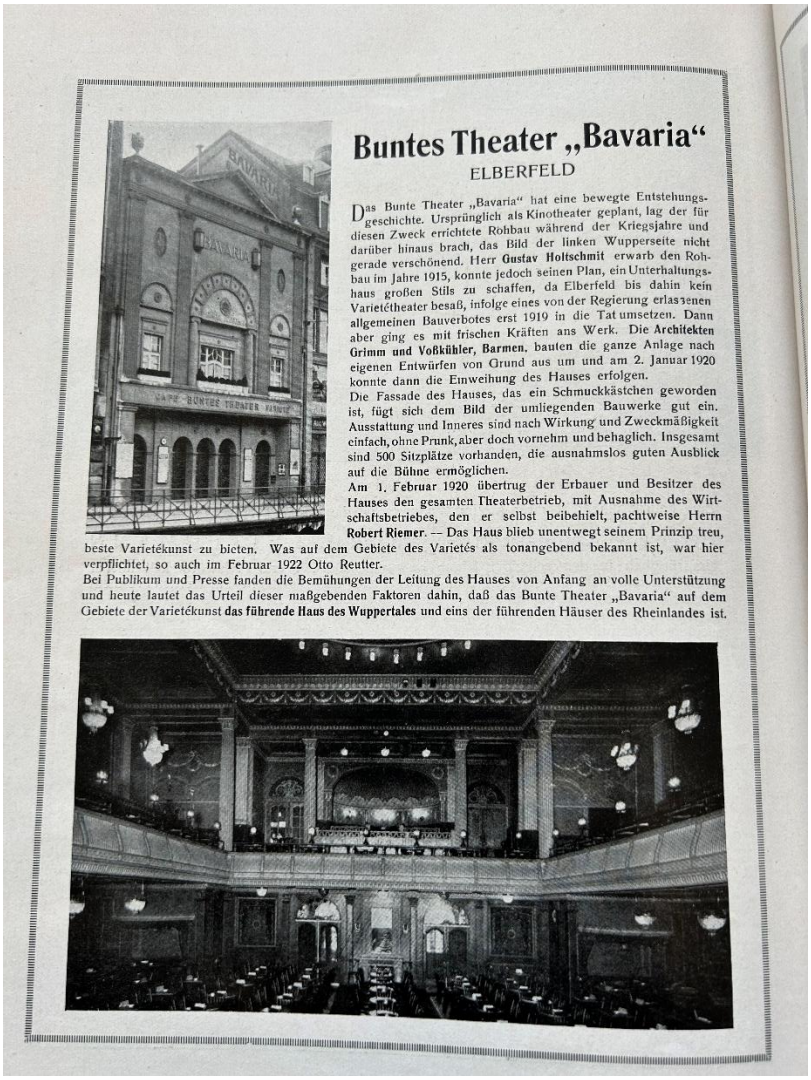
443

Abb. 3 – Hohenlimburger Heimatblätter (Felka, 2003), S. 442

VI. INDUSTRIAL / ELBERFELD

The development of the Bunte Theater "Bavaria" in Elberfeld, associated with Gustav Holtschmit, reflects transition into urban industrial and cultural systems.

This marks a shift from administrative roles toward economic and cultural infrastructure.



Buntes Theater „Bavaria"

ELBERFELD

Das Bunte Theater „Bavaria" hat eine bewegte Entstehungsgeschichte. Ursprünglich als Kinotheater geplant, lag der für diesen Zweck errichtete Rohbau während der Kriegsjahre und darüber hinaus brach, das Bild der linken Wupperseite nicht gerade verschönend. Herr **Gustav Holtschmit** erwarb den Rohbau im Jahre 1915, konnte jedoch seinen Plan, ein Unterhaltungshaus großen Stils zu schaffen, da Elberfeld bis dahin kein Varietétheater besaß, infolge eines von der Regierung erlassenen allgemeinen Bauverbotes erst 1919 in die Tat umsetzen. Dann aber ging es mit frischen Kräften ans Werk. Die **Architekten Grimm und Voßkühler, Barmen**, bauten die ganze Anlage nach eigenen Entwürfen von Grund aus um und am 2. Januar 1920 konnte dann die Einweihung des Hauses erfolgen.

Die Fassade des Hauses, das ein Schmuckkästchen geworden ist, fügt sich dem Bild der umliegenden Bauwerke gut ein. Ausstattung und Inneres sind nach Wirkung und Zweckmäßigkeit einfach, ohne Prunk, aber doch vornehm und behaglich. Insgesamt sind 500 Sitzplätze vorhanden, die ausnahmslos guten Ausblick auf die Bühne ermöglichen.

Am 1. Februar 1920 übertrug der Erbauer und Besitzer des Hauses den gesamten Theaterbetrieb, mit Ausnahme des Wirtschaftsbetriebes, den er selbst beibehielt, pachtweise Herrn **Robert Riemer**. — Das Haus blieb unentwegt seinem Prinzip treu, beste Varietékunst zu bieten. Was auf dem Gebiete des Varietés als tonangebend bekannt ist, war hier verpflichtet, so auch im Februar 1922 Otto Reutter.

Bei Publikum und Presse fanden die Bemühungen der Leitung des Hauses von Anfang an volle Unterstützung und heute lautet das Urteil dieser maßgebenden Faktoren dahin, daß das Bunte Theater „Bavaria" auf dem Gebiete der Varietékunst **das führende Haus des Wuppertales** und eins der führenden Häuser des Rheinlandes ist.

Abb. 4 – Buntes Theater "Bavaria", Elberfeld

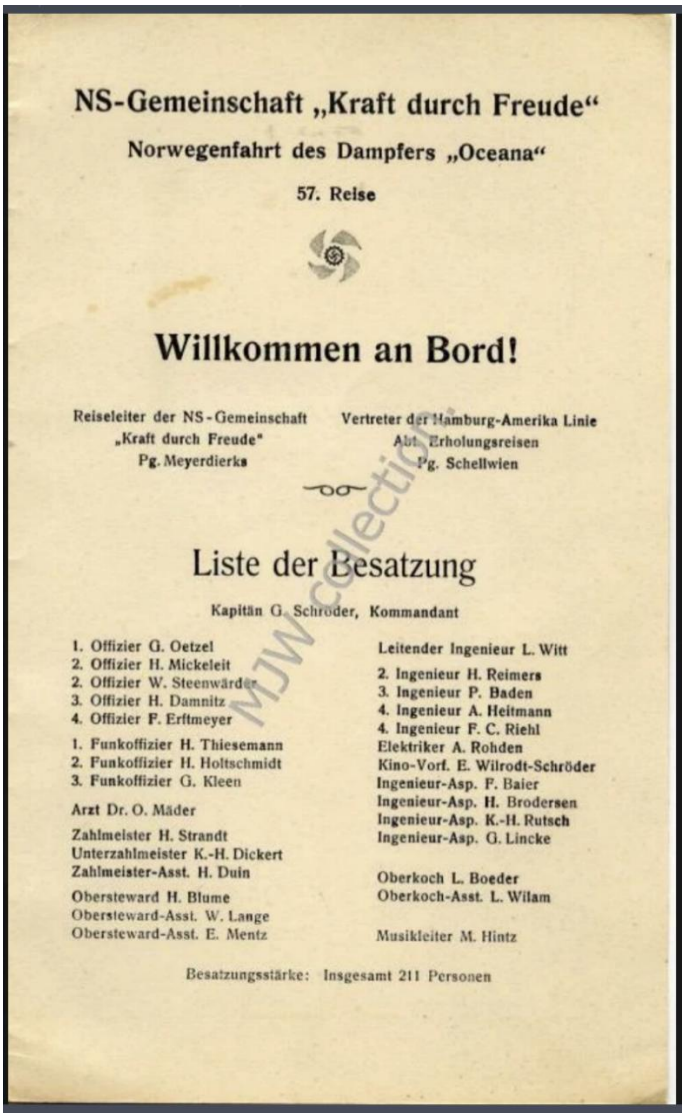
VII. MARITIME SECTION

The presence of H. Holtschmidt within maritime documentation (Hamburg-Amerika Linie) demonstrates integration into technical and global transport systems of the 20th century.

This represents the extension of the corridor toward global maritime networks.

The documentation reflects structured technical roles

within a formal maritime organization.



NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Norwegenfahrt des Dampfers „Oceana“

57. Reise

Willkommen an Bord!

Reiseleiter der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Pg. Meyerdierks

Vertreter der Hamburg-Amerika Linie Abt. Erholungsreisen Pg. Schellwien

Liste der Besatzung

Kapitän G. Schröder, Kommandant

1. Offizier G. Oetzel
2. Offizier H. Mickeleit
2. Offizier W. Steenwärder
3. Offizier H. Damnitz
4. Offizier F. Erftmeyer

1. Funkoffizier H. Thiesemann
2. Funkoffizier H. Holtschmidt
3. Funkoffizier G. Kleen

Arzt Dr. O. Mäder

Zahlmeister H. Strandt
Unterzahlmeister K.-H. Dickert
Zahlmeister-Asst. H. Duin

Obersteward H. Blume
Obersteward-Asst. W. Lange
Obersteward-Asst. E. Mentz

Leitender Ingenieur L. Witt

2. Ingenieur H. Reimers
3. Ingenieur P. Baden
4. Ingenieur A. Heitmann
4. Ingenieur F. C. Riehl
Elektriker A. Rohden
Kino-Vorf. E. Wilrodt-Schröder
Ingenieur-Asp. F. Baier
Ingenieur-Asp. H. Brodersen
Ingenieur-Asp. K.-H. Rutsch
Ingenieur-Asp. G. Lincke

Oberkoch L. Boeder
Oberkoch-Asst. L. Wilam

Musikleiter M. Hintz

Besatzungsstärke: Insgesamt 211 Personen

Abb. 5 – Hamburg-Amerika Linie, Norwegenfahrt des Dampfers “Oceana”

VIII. Continuity Model

15. Jahrhundert → Stadtverwaltung (Unna, Soest)

17. Jahrhundert → Wirtschafts- und Rechtsstruktur (Balve)

19. Jahrhundert → Verwaltung & Industrie (Elsey / Limburg)

20. Jahrhundert → Maritime Systeme (Nordsee / global)

Die Kontinuität liegt nicht in einer linearen Abstammung, sondern in der wiederholten Einbindung des Namens in funktionale Systeme über mehrere Jahrhunderte hinweg.

IX. Genetic Context

Haplogroup: E-Y19644

Estimated Age: approx. 3300 years before present

The genetic data supports long-term presence within the broader West and Central European region.

It is included as contextual information and not as primary historical evidence.

X. ARCHIVE SYSTEM

All archival references follow the original signature format as provided by the respective institutions.

Images are reproduced without alteration and are accompanied by source attribution.

Transcriptions are provided for accessibility.

XI. SOURCES

Archive Sources:

– Landesarchiv NRW

– Stadtarchiv Unna

– Vereinigte Westfälische Adelsarchive

Printed Sources:

– Hohenlimburger Heimatblätter (2003)

– Baedeker, Karl: The Rhine from Rotterdam to Constance, 16th Edition

Cartographic Sources:

– inland-navigation-market.org: "Transport fluvial de marchandises" (base map, modified)

Digital Image Sources:

– gmic.co.uk (militaria forum), user "Martin W.", post dated 2015, image of KdF Dampfer Oceana material

Private Archive:

– Familienarchiv Holtschmit

– Seefahrtsbuch / Soldbuch

Genetic Data:

– YFull Analysis (E-Y19644)

XII. CLOSING STATEMENT

This work presents a structured collection of documented material.

Its purpose is preservation, organization, and accessibility.

Further interpretation is intentionally limited.